

DER SPIEGEL 20/1947



Heft lesen ▶

Abo-Angebote

Den SPIEGEL lesen oder verschenken und Vorteile sichern!

Auf nach Westen Displaced Persons wieder umplaziert

Eine Delegation reiste durch die britische Zone. Nicht, um den Gesundheitszustand der Deutschen zu untersuchen, nicht, um mit den Vertriebenen zu sprechen, sondern um die Leute zu besuchen, die nicht nach Hause zurück wollen: die verschleppten Personen, die DP's.

Vor zwei Jahren wurden sie befreit. Damals waren es etwa 7 Millionen. Heute sind es in den drei Westzonen noch 700 000, der Rest ist nach Hause zurückgekehrt. Teils unter sanftem Nachdruck. So gibt die US-Militärverwaltung künftig jedem Heim-Auswanderer außer dem Mundvorrat wieder eine zusätzliche 60-Tage-Verpflegung mit auf den Weg. Aber weder Engländer noch Amerikaner wollen Zwang anwenden.

Die englische Kommission, die durch die britische Zone fährt, verfolgt einen Zweck. England will, trotz der Bedenken der Gewerkschaften, 120 000 Verschleppte als Arbeitskräfte aufnehmen, um sein schwierigstes Nachkriegsproblem zu meistern. In der englischen Wagenkolonne, die durch die Zone fährt, gleitet eine Horch-Limousine. Auf dem Polster räkelt sich ein mittelgroßer Mann ohne Hut und Mantel. Er schüttelt den Anwesenden die Hand und fragt drei- oder viermal lebhaft: "How do you do?" Der Mann im blauen Anzug mit Glatze und Boxernase lacht ein breites Lachen. Sein geöffneter Mund weist große Zahnlücken auf. Er heißt Ness Edwards, ist stellvertretender britischer Arbeitsminister und Parlaments-Abgeordneter der Labour-Party und war früher Bergarbeiter. Er wird von seinem zwerghaften Parlamentskollegen Harold Boardman und zwei Beamten seines Ministeriums begleitet. Die Vier kamen nach Deutschland, um sich über den Stand der Aktion "Westward-Ho" zu informieren. Unter diesem Namen ("Auf nach Westen") läuft die Umsiedlung der DP's aus der britischen Zone nach England. 4500 sind

34	44	54	64
35	45	55	65
36	46	56	66
37	47	57	67
38	48	58	68
39	49	59	69



StayFriends®

Schulfreunde
wiederfinden